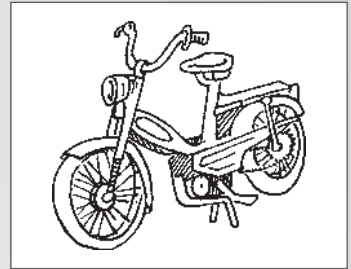




Verkehrskontrolle – Alkoholisiert auf frisiertem Mofa erwischt

HORB ■ „Dumm gelaufen“, war der Kommentar eines Jugendlichen, als er von einer Polizeistreife bei einer Routinekontrolle erwischt wurde. Der 15-Jährige war mit seinem Mofa unterwegs, als er in eine routinemäßige Verkehrskontrolle kam. Beim Gespräch mit dem Schüler stellte ein Beamter eine leichte Alkoholfahne fest. Die Überprüfung beim „Pusten“ ergab einen Alkoholwert von 0,6 Promille. Bei der Kontrolle konnte er zwar eine gültige Fahrerlaubnis für das Mofa vorweisen, aber beim genaueren Hinsehen seines Gefährtes stellten



die Polizisten fest, dass dieses „ordentlich frisiert“ wurde. Ein anderes Ritzel sowie Auspuff sorgten dafür, dass das Mofa anstatt der vorgeschriebenen 25 km/h nun locker 60 Sachen auf den Tacho brachte. Diese technische Veränderung führte nun dazu, dass der Versicherungsschutz nicht mehr gegeben war, weil hierfür eine gültige Betriebserlaubnis fehlte. Der Schüler verfügte außerdem nicht über einen Führerschein für schnellere Fahrzeuge und seine Mutter hatte – obwohl sie von den technischen Änderungen wusste – ihrem Sohn das Fahren nicht verboten. Kommentar der Mutter: „Der hört doch nicht mehr auf mich und andere Jungen machen das doch auch.“ Nun folgen Anzeigen und Punkte in Flensburg für das Fahren unter Alkohol und ohne Führerschein sowie ohne gültige Betriebserlaubnis und Versicherungsschutz. Die Mutter erhält ebenfalls eine Anzeige, da sie ihren Sohn nicht am Fahren gehindert hatte.

Quelle: Südwest Presse, Neckar Chronik

Aufgaben:

1. Schreibe hier nochmals alle Vergehen auf, die der Junge begangen hat.

2. Warum wird die Mutter auch rechtlich zur Rechenschaft gezogen?

3. Welche Folgen hat der Junge nun zu erwarten?
